



Einen Blick in die Noten kann Organist Wilfried Kaets nur selten werfen. Oft ist vielmehr sein Improvisations-talent gefordert, wenn er Stummfilm-Klassiker nach Vorbildern der 20er Jahre mit der Orgel untermalt. (Bild: nr)

Pferdegetrappel im Kirchenschiff

Stummfilm und Live-Musik in St. Margareta — Liebeserklärung an Kinoorgeln

Brühl — Auf der Orgelepore der Kirche St. Margareta herrscht drangvolle Enge. Wo sich sonst nur ein einzelner Organist tummelt, sorgen Fernsehmonitore und eine unüberschaubare Auswahl verschiedenartiger Schlagwerkzeuge für ein ganz und gar unsakrales Durcheinander. Den Blick fest auf das schwarz-weiße Flimmern des Monitors geheftet, wartet Organist Wilfried Kaets auf den entscheidenden Augenblick: Während ein kauziger Pfarrer auf dem Bildschirm die Vögel füttert, zieht er den „Nachtigallenzug“ und bringt die Klais-Orgel zum Zwitschern. Zusammen mit Peter Thomas am Schlagzeug präsentierte er in der Kirche zusammen mit dem Film seine Komposition zu Fritz Langs

Spielfilm „Der müde Tod“ von 1921.

Kaets' Filmmusiken sind Liebeserklärungen an die alten Kino-Orgeln großer Lichtspielhäuser der 20er Jahre. Ausgerüstet mit allerlei klanglichen Spezialeffekten wie Donnern oder Pferdegetrappel standen diese den Kinomusikern zur Seite, um Details des Filmgeschehens klanglich zu illustrieren oder für eine bestimmte Grundstimmung zu sorgen. An auskomponierte Filmmusiken war in den Kindertagen des Kinos nicht zu denken. Spätestens wenn das fragile Filmmaterial riß oder die Zensur die Schere zückte, fehlten schnell wichtige Meter Film. Die Synchronisation zwischen Bild und Klang war hinüber. Die Be-

gleitmusiker mußten sich auf ihre Improvisationskünste verlassen oder in die sogenannten „Kinotheken“, Motivkataloge für die musikalische Untermalung, greifen. Unter Stichworten wie „Mondnacht“, „Tumult“ und „Liebe“ waren dort Kompositionshäppchen nachzuschlagen, die die Musiker nach ihrem Gusto zusammensetzen konnten.

Kino in der Kirche — damit hatte das begeisterte Brühler Publikum keine Probleme. Wo sonst schon gibt es diesen grandiosen Augenblick, in dem die Stummfilmdiva Lil Dagover einen hochaufragenden Spitzbogen durchschreitet, während die Leinwand von ähnlichen Bögen flankiert wird? (nr)